



s`WBV-Bladl

Mitteilungsblatt der Waldbesitzervereinigung Regensburg Nord w.V.

Nummer 42

Donaustauf

Dezember 2022

Sehr geehrte Mitglieder,

mit den vorliegenden Mitteilungen möchten wir Ihnen wieder einen kurzen Überblick über das Vereinsgeschehen der letzten Monate geben und Sie auf aktuelle Neuerungen, Angebote und Termine Ihrer WBV aufmerksam machen



(Foto WBV) Einzelschutz stark verbissener Eichen aus Hähersaat in Fi-Ta-Bu-Kie-Naturverjüngung mit gerade noch tolerierbarem Verbiss. Die biologisch abbaubaren Holzwachshüllen sollen lt. Hersteller rund acht Jahre halten, was meist ausreichen dürfte. Die ältesten Testflächen der WBV sind derzeit 2 Jahre alt, bis dato ohne Beanstandungen. Die Wachshüllen erhalten Sie bei Josef Weinzierl in Kirnberg (WBV-Ab-Hof-Verkauf => <http://www.wbvregensburg-nord.de/mitgliedschafts.html> => Konditionen => Allgemeines Infoblatt, S. 24) zum Festpreis inkl. 1 Akazienstab und je 3 Baumwollschnellverschlüssen. Hilfreiche Tipps gibt's bei den Dienststellen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023 wünscht Ihre WBV Regensburg-Nord

Weihnachtsurlaub der WBV-Dienststellen

– Voraussichtlich –

Dienststelle Ost: 24.12.22 – 08.01.23

Dienststelle West: 24.12.22 – 08.01.23

In dringenden „Notfällen“ hinterlassen Sie bei den Dienststellen eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter der Festnetznummer oder Sie schreiben eine Email an wbvregensburg-nord@t-online.de

Änderungen bitte zeitnah mitteilen

Bitte teilen Sie uns Änderungen ihrer Anschrift, **der email-Adresse**, der Bankverbindung, der umsatzsteuerlichen Einstufung oder den Besitzübergang möglichst umgehend und schriftlich mit. Vielen Dank!

Geschäftsstelle/Postanschrift:

Bergstr. 17, 93093 Donaustauf

Tel.: 09403/2025

Email: wbvregensburg-nord@t-online.de

Homepage: www.wbvregensburg-nord.de

Operativ/Mitgliederbetreuung

- Ansprechp. f. Waldflächen südl./östl. B16 neu
Dienststelle Ost: Thomas Iberl, Geschäftsführer
Tel.: 09403/2025 Hdy: 0175/7267436
- Ansprechp. für Waldflächen nördl./westl. B16 neu
Dienststelle West: Michael Frank, Stellv. Gschf.
Tel.: 09473/95095-32 Hdy: 0160/3657947

WBV-intern:

Übersicht Kommunikation WBV - Mitglieder

Geschäftsstelle und Dienststellen der WBV

Wenn Sie Fragen zu Ihrem Waldbesitz und seiner Bewirtschaftung haben, trauen Sie sich ruhig und melden Sie sich telefonisch oder per Email bei der Geschäftsstelle oder den für Ihren Waldbesitz zuständigen Dienststellen der WBV. Fragen Sie, bevor Sie handeln, lieber einmal zu viel als zu wenig.

Teilen Sie der Geschäftsstelle möglichst umgehend Änderungen der Besitzverhältnisse, Ihrer Email-Adresse, der Anschrift, der Bankverbindung, ihrer umsatzsteuerlichen Einstufung etc. sowie Änderungen Ihrer Waldfläche mit. Am besten schriftlich per Post oder Mail. Vielen Dank!

WBV-Bladl

Erscheint postalisch meist mindestens 3x pro Jahr, häufig mit einem oder mehreren Schwerpunktthemen. Sollten Sie das WBV-Bladl nicht abgeheftet oder auf die Schnelle zur Hand haben, finden Sie alle „alten“ WBV-Bladl der letzten 20 Jahre auf unserer Homepage unter der Rubrik [s`WBV-Bladl](#), zur Orientierung und schnelleren Suche jeweils mit einer stichpunktartigen Inhaltsübersicht.

WBV-Email-Newsletter „WBV-Infos“

Kostengünstig und schnell; um das Potential unseres Mitgliederpools besser ausschöpfen zu können; damit Sie mehr von Ihrer Mitgliedschaft haben.

Anmeldung: Wenn Sie in den Email-Verteiler aufgenommen werden möchten, schicken Sie – möglichst unter Angabe Ihres vollständigen Namens und/oder der Mitgliedsnummer und dem Betreff „E-Mail-Verteiler“ – eine Mail an wbvregensburg-nord@t-online.de.

Abmeldung: Sollten Sie als bisheriger Empfänger kein Interesse mehr an unseren WBV-Infos haben, schreiben Sie uns eine entsprechende E-Mail.

WBV-Homepage

Bitte schauen Sie auch regelmäßig auf unsere Homepage www.wbvregensburg-nord.de. Dort finden Sie z.B. die aktuellen Preise der Energieholzbörse oder unter [Mitgliedschaft => Konditionen](#) die laufend aktualisierte Broschüre „[Allgemeines Infoblatt](#)“. Bitte beachten Sie, dass die Homepage derzeit nicht für mobile Endgeräte optimiert ist und es deshalb z.B. bei der Darstellung und Funktionalität manchmal Probleme geben kann.

Allgemeines Infoblatt

Darin finden Sie – laufend aktualisiert - die wichtigsten Punkte und Konditionen im Zusammenhang mit Ihrer Vereins-Mitgliedschaft sowie Informationen u.a. über alle Dienstleistungen, Gebühren der WBV, den Ab-Hof-Verkauf, Geräteverleih, Energieholzbörse, Rabattvereinbarungen. Darüber hinaus finden Sie darin aber auch einige weitere für jeden Waldbesitzer wichtigen fachlichen Grundlagen, Kontakt-Adressen, Internet-Links etc. sowie z.B. ein WBV-Formular zur Forstpflanzenbestellung.

Rückblick Jahreshauptversammlung 2022:

Neuer Beitrag einstimmig beschlossen

Die bereits bei der Jahreshauptversammlung 2021 und im WBV-Bladl Nr. 39 Dezember 2021 allgemein angekündigte Beitragserhöhung wurde innerhalb der Vorstandschaft und Ausschuss am 26.10.22 im Detail diskutiert, als Vorlage an die Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen und von der diesjährigen Mitgliederversammlung am 10.12.2022 ebenfalls einstimmig verabschiedet. Der neue Beitrag tritt zum 01.01.2023 in Kraft.

Die letzte Beitragserhöhung liegt über 10 Jahre zurück. Sie wurde 2009 angekündigt, 2010 diskutiert und von der Hauptversammlung beschlossen und trat 2011 in Kraft.

Die bereits bei der Jahreshauptversammlung 2021 und im WBV-Bladl Nr. 39 Dezember 2021 allgemein angekündigte Beitragserhöhung wurde innerhalb der Vorstandschaft und Ausschuss am 26.10.22 im Detail diskutiert, als Vorlage an die Mitgliederversammlung beschlossen und von der diesjährigen Mitgliederversammlung 2022 am 10.12.2022 einstimmig verabschiedet. Der neue Beitrag tritt zum 01.01.2023 in Kraft und wird wie bisher am 20. August 2023 eingezogen.

Vorrangiges Ziel der Beitragsanhebung ab 2023 ist lediglich ein Ausgleich für diverse die WBV betreffende stark gestiegene Kosten in den letzten 13 Jahren, jedoch keine grundsätzliche Anhebung des Beitragsniveaus wie 2011.

Stärkere Gewichtung der Waldbesitzfläche

Demnach steigt der Mitgliedsbeitrag für unsere aktuell ca. 1050 Mitglieder von derzeit 19,00 € Grundbeitrag zzgl. 2 €/ha Waldbesitzfläche ab 2023 auf 22 € Grundbeitrag zzgl. 3,0 €/ha. Damit wird die bereits 2010 begonnene stärkere Betonung des Flächenbeitrages fortgesetzt, sodass kleinere Waldbesitzer, die ohnehin schon vergleichsweise hohe Grundbeiträge zur Berufsgenossenschaft zu zahlen haben, nicht auch bei der WBV-Mitgliedschaft überdurchschnittlich belastet werden.

Umgekehrt werden die Beiträge erst bei 125 € (statt bisher 75 €) gedeckelt. Dies betrifft 22 Mitglieder ab 35 ha, darunter z.B. größere Kommunalwälder oder Großprivatwald, welche die allg. Leistungen der WBV eher weniger beanspruchen. Zudem oft mit eigenem Personal ausgestattet oder vom AELF betreut, was die Arbeit der Dienststellen der WBV oft deutlich erleichtert.

Die Fortsetzung der bereits 2011 begonnenen stärkeren Gewichtung der Waldbesitzfläche wurde von der Vorstandschaft ausdrücklich unterstützt und dient der Entlastung kleinerer Waldbesitzer,

Zwei Drittel der Mitglieder besitzen lediglich 1-5 ha Wald und zahlen bisher Beiträge zwischen ca. 20 - 30 €/Jahr. Der neue Beitrag wird für die meisten Mitglieder grob zwischen 25-40 €/Jahr liegen, also zwischen ca. 2 € und etwas über 3 €/Monat.

Rückblick Jahreshauptversammlung 2022:

Ergebnis Neuwahlen Vorstandschaft und Ausschuss (Wahlperiode 2022 – 2027)



(Foto Fink/Donau-Post) Die bisherige Vorstandschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 10.12.2022 im Gasthaus Lingauer in Bernhardswald erneut für weitere 5 Jahre bis 2027 im Amt bestätigt. Die Entscheidung erfolgte einstimmig. Wahlleiter Dr. Michael Roßkopf Bereichsleiter Forsten vom AELF Regensburg bedankte sich im Namen des Vereins bei der neu gewählten (alten) Vorstandschaft für das ehrenamtliche Engagement, das heutzutage nicht mehr selbstverständlich sei. Von links: Michael Frank (stellv. WBV-Geschäftsführer), Dr. Michael Roßkopf (Bereichsleiter Forsten AELF Regensburg-Schwandorf), Franz Adlhoch, Refthal (Ausschuss), Tanja Semmelmann, Fraunhofen (Büro/Buchhaltung), Josef Weigert, Schwaighof (Ausschuss), Martin Rehm, Kreuth (2. Vorsitzender), Josef Heimerl, Loidsberg (Ausschuss), Georg Griesbeck, Tholern (1. Vorsitzender), Christian Stuber, Schneckenreuth (Ausschuss), Martin Lautenschlager, Birkenzant (3. Vorsitzender), Max Schmidmeier, Gonnersdorf (Ausschuss), Thomas Iberl (WBV-Geschäftsführer), Karl Piendl, Piehl (Ausschuss); Nicht im Bild: Ausschussmitglieder Markus Bauer, Geisling und Christian Laumer, Hungersacker;

Rückblick Jahreshauptversammlung 2022:

Folgerungen aus der Abschussplanung 2022

Dr. Roßkopf, Bereichsleiter Forsten am AELF Regensburg-Schwandorf, stellte in seinem Vortrag unter anderem die tabellarisch zusammengefassten Ergebnisse der Abschussplanungen in den einzelnen Hegegemeinschaften im Landkreis Regensburg vor.

Neben den Empfehlungen der Forstbehörden auf Basis des Forstlichen Gutachtens verglich er vor allem die Veränderungen der neuen Abschusspläne bis 2025 mit den Soll- und Ist-Abschüssen (in % und in absoluten Zahlen) der alten Abschussplanungen von 2019. Dabei seien – so sein Fazit – die neuen Abschussplanvorgaben kaum vereinbar mit der unverändert viel zu hohen Verbissbelastung im Zuständigkeitsbereich der WBV Regensburg-Nord.

Nachfolgend hat Herr Dr. Roßkopf seine Ausführungen von der Mitgliederversammlung nochmal zusammengefasst und auf die wichtigsten Nenner gebracht.

Abschusspläne im Lkrs. insgesamt um rund 3-5 % erhöht

Über die Genauigkeit von Abschussplänen und Streckenmeldungen wurde in den letzten Jahren viel diskutiert. Nichtsdestoweniger ist aber die Abschussplanung das Verfahren, in dem zwischen der Jagdgenossenschaft und den Pächtern die Grundrichtung für die nächsten Jahre festgelegt wird. Damit rentiert es sich mal auf das Ergebnis des Verfahrens einen Blick zu werfen:

In rund dreiviertel der Forstlichen Gutachten für die Hegegemeinschaften im Landkreis Regensburg im Jahr 2021 lautet die Empfehlung des Forstlichen Gutachtens „Abschuss (deutlich) erhöhen“.

Demgegenüber wurden die Abschusspläne im Landkreis insgesamt um rund 3-5 % erhöht. Solche geringen Erhöhungen können die Situation nicht verändern!

Folgen des Wildverbisses werden ständig kleingeredet

Zwar verbergen sich hinter den hegegemeinschaftsweisen Gesamtaussagen auch Reviere, in denen Waldbe-

sitzer, Jagdgenossenschaften und Jäger gut zusammenarbeiten und Wildverbiss und Waldverjüngung passen oder bei der Abschussplanung auch reagiert wurde. In einer großen Zahl an Revieren ist leider keines von beidem der Fall.

„De boar abbiss'en Pflanzeln machen doch nix“

In diesem Sinne werden die Folgen des Wildverbisses dort immer wieder kleingeredet, obwohl eine gemischte Waldverjüngung vor dem Hintergrund des Klimawandels für den Wald von zentraler Bedeutung ist. Den Waldbesitzern ist es nach den Ergebnissen der Abschussplanung nur in Einzelfällen gelungen, ihre Probleme bei Jägern, Jagdgenossenschaften und unterer Jagdbehörde mit genügend Gewicht einzubringen.

Für mich wird deutlich, dass das Ansprechen der Probleme nur im kleinen Zirkel mit anderen Waldbesitzern oder dem Förster die Situation nicht verändert. Vielmehr ist es wichtig, dass viele Waldbesitzer gemeinsam die Probleme im Wald und Ihre Ziele und den Wunsch nach einer gemischten, gut wachsenden Waldverjüngung in der Jagdgenossenschaft vorbringen. Dann kann die Jagdgenossenschaft als Vertretung der Grundeigentümer als Inhaber des Jagdrechtes diese Ziele gegenüber dem Jäger weitertragen und passende Lösungen finden damit der Wald wächst.

Revierweise Aussagen die richtige Basis für Gespräche

Für diese Gespräche sind die Forstlichen Gutachten und vor allem die ergänzenden revierweisen Aussagen eine solide fachliche Grundlage. Sie liefern ein klares Bild über die Verjüngungssituation im einzelnen Revier. Auf Wunsch der Beteiligten können wir von Seiten der Forstverwaltung diese Inhalte auch im Rahmen eines Waldbegehanges erläutern. Damit erfüllen wir unsere Rolle als „Gutachter“, der die Situation aufzeigt. Darauf bauen dann die Gespräche auf örtlicher Ebene auf.

HG	Donaustauf	Hubertushöhe	Karlstein	Wörth
01–04	deutlich erhöhen	deutlich erhöhen	deutlich erhöhen	deutlich erhöhen
04–07	beibehalten	erhöhen	erhöhen	erhöhen
07–10	erhöhen	deutlich erhöhen	erhöhen	erhöhen
10–13	erhöhen	deutlich erhöhen	deutlich erhöhen	beibehalten
13–16	beibehalten	erhöhen	erhöhen	beibehalten
16–19	erhöhen	erhöhen	beibehalten	erhöhen
19–22	erhöhen	beibehalten	erhöhen	erhöhen
22–25	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen

(Anmerkung WBV): Zeitreihe Abschussempfehlungen des AELF seit 2001 für die Hegegemeinschaften im WBVB-Gebiet. Wieviel davon von den Jagdgenossenschaften, Jägern und der UJB umgesetzt wurde, sieht man daran, dass lt. Ausführungen von Dr. Roßkopf der durchschnittliche Rehwildabschuss in den Jagdgenossenschaften im Landkreis über alle Hegegemeinschaften hinweg immer noch um die 5-6 Stück/100 ha dahindümpelt. In den Eigenjagden würden die Zahlen im Durchschnitt mehr als doppelt so hoch liegen. Durch spezielle „Rechenmethoden“ bei der Umsetzung vermeintlicher „Erhöhungen“ gelingt es den an der Abschussplanung Beteiligten über die Jahre und Jahrzehnte oft, dass die Planzahlen sich nicht von der Stelle bewegen oder immer wieder sogar sinken.

Die Ergebnisse der Wertung der Verbissbelastung 2021 sowie die Abschussempfehlung der Fachbehörde für die Jahre 2022–2025 auf Hegegemeinschaftsebene im Bereich der WBV Regensburg-Nord im Überblick.

Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschuß
Donaustauf	zu hoch	erhöhen
Hubertushöhe	zu hoch	erhöhen
Karlstein	zu hoch	erhöhen
Wörth a. d. Do	zu hoch	erhöhen



(Foto WBV): Die finanziellen Auswirkungen von Verbiss-Schäden und Entmischung sind schwer greifbar. Das liegt daran, dass die Entmischungseffekte kaum messbar sind. Im Bild: Keimlinge, 1- oder 2-jährige Sämlinge von Buche, Kirsche, Ahorn etc. Der Keimling, der gefressen wurde, ist nicht mehr sichtbar. Ebenso wenig das Phänomen, dass alle Keimlinge und Zweijährige vieler Arten oft vollständig gefressen wurden und somit eine komplette Pflanzenart im Artenspektrum fehlt. Man stelle sich vor, in der Landwirtschaft wäre es nicht möglich, einzelne Arten zu kultivieren, weil alle Sämlinge vom Wild aufgefressen werden, z.B. vom Mais. Dennoch können die finanziellen Wildschäden zumindest abgeschätzt bzw. das Einsparpotential ermittelt werden, das durch angepasste Wildbestände entsteht. Für etliche Reviere wurde mittlerweile nachgewiesen, dass angepasste Wildbestände zu einer waldbaulichen Ersparnis von 120 € bis 140 € pro Hektar und Jahr führen.

(Bildunterschrift: Textauszug aus ÖKOJAGD 3-2022: Vorstellung der neuen Broschüre des ÖJV NRW und WILDÖKOLOGIE HEUTE: „Wald-Wildschäden erkennen und abwenden – Eine Fibel für Waldbesitzer, Förster und Jäger“



Herausgeber:
ÖJV NRW
WILDÖKOLOGIE HEUTE

Inhalt:
Frank Christian Heute
Dr. Franz Straubinger

Download der Broschüre
z.B. unter:

https://oejv.nrw/media/fibel-wildschaden_web.pdf

Rückblick Jahreshauptversammlung 2022: **„Quo Vadis Frankenwald“**



(Foto: Fink/Donau-Post): AELF-Revierleiterin Andrea Steinbach (Forstrevier Regensburg) war im Spätherbst 2 Monate in die Katastrophenregion Frankenwald zur Unterstützung der dortigen Kollegen „abgeordnet“. Sie berichtete von mittlerweile bis zu mehrere hundert ha großen Kahlfleichen

AELF-Revierleiterin Andrea Steinbach (Forstrevier Regensburg) war im Spätherbst 2 Monate in die Katastrophenregion Frankenwald zur Unterstützung der dortigen Kollegen „abgeordnet“. Sie berichtete von mittlerweile bis zu mehrere hundert ha großen Kahlfleichen auf oft flachgründigen, humus- und nährstoffarmen, wenig wasserhaltetfähigen Standorten im Zuständigkeitsbereich, die durch Windwurf (z.B. Kyrill), Borkenkäfer und Trockenschäden in z.T. sehr schwierigen Geländebedingungen („Land der Täler“) in wenigen Jahren bis dato entstanden sind.

„Jetzt fehlen nur noch die Zebras“

Das schiere Ausmaß der Schadflächen und ihre rasch voranschreitende Entwicklung zu „Grassteppen“ sei angsteinflößend. Ein Kollege hätte angesichts des Zustandes der Kahlfleichen gemeint, jetzt fehlten nur noch die Zebras. Zudem seien alle Wiederaufforstungsbemühungen durch katastrophale Schalenwildbestände bei immer schwierigeren jagdlichen Verhältnissen gefährdet.

Sowohl Behörden (z.B. AELFs) als auch Waldbesitzervereinigungen in der Region versuchten mit massiver Personalaufstockung den Herausforderungen Herr zu werden. Nach 4 Trockenjahren in Folge mit rekordverdächtigen Jahresdurchschnittstemperaturen sei es noch nicht gelungen, die Borkenkäferkalamität nennenswert einzudämmen. Unzählige Holzeinschlagsunternehmen und andere Forstdienstleister tummelten sich in der Region auf den Waldflächen. Was den Abtransport und Verkauf des Schadholzes anbelange, sei es in den letzten Jahren gelungen, wichtige Partnerschaften und Logistikstrukturen für den Export (vorrangig nach China) zu etablieren.

Käfergeschehen im WBV-Gebiet nicht unterschätzen

Andrea Steinbach verglich das Käfergeschehen im Raum Regensburg in den letzten Jahren anhand der Förderanträge für die Wiederaufforstung mit den Zahlen aus dem Frankenwald vor der völligen Eskalation der Situation bis heute und warnte vor drohenden ähnlichen Ent-

wicklungen in den fichtendominierten Bereichen im Landkreis Regensburg. Sie empfahl der WBV schon jetzt, frühzeitig ihr Fachpersonal aufzustocken, um für die nächsten Jahre vorbereitet und gewappnet zu sein.

Im Gegensatz zum deutlich weniger gebeutelten Staatswald habe der Kleinprivatwald im Frankenwald das Thema rechtzeitige waldschutzwirksame Windwurfaufarbeitung und Käferbekämpfung zu wenig ernst und Hilfe (durch WBV, Unternehmer etc.) viel zu wenig und viel zu spät in Anspruch genommen. Letztlich sei dadurch – neben den anderen z.B. klimatischen Faktoren – die Lage völlig und nicht mehr beherrschbar eskaliert.

Wie mit Großschadflächen im Frankenwald umgehen?

Andrea Steinbach diskutierte in Ihrem Vortrag die Frage, wie mit den Schadflächen im Frankenwald am besten umzugehen sei und eine zukunftsfähige Wiederbewaldung erreicht werden könne. Aktuell müssten überhaupt erst die Grenzverläufe auf den gigantischen Schadflächen wieder sichtbar gemacht, die Schadflächen den richtigen Waldbesitzern zugeordnet und neu markiert werden. Darüber hinaus fehle es derzeit an allem in ausreichender Menge und Qualität (z.B. Pflanzgut, Arbeitskräfte etc.). Die Sicherung von Kulturen durch Zäune sei angesichts der schwierigen Geländebedingungen kaum machbar und schwer wilddicht zu halten. Millionenfacher Einzelschutz sei nicht wirklich eine Alternative. Das Beispiel der Entwicklung des sog. „Grünen Bandes“, also dem früheren Grenzstreifen zur DDR, das sich tatsächlich als natürlich entstandenes buntgrünes, von Pionierbaumarten dominiertes Band durch die Schadflächen und verbliebenen einförmigen Fichtenmonokulturen schlängle, zeige, dass es sicherlich sinnvoll sei, einen natürlichen Vorwald in alle weiteren Überlegungen und Bemühungen einzubeziehen.



(Foto: Lisa Büsing) Katastrophengebiet Frankenwald: Blick auf bis zum Horizont über mehrere Täler hinweg reichende, stark vergraste Schadflächen bei Ludwigsstadt aus den letzten Jahren. Will man – um fast jeden Preis - eine sofortige aktive Wiederbewaldung mittels Pflanzung auf hunderten Hektar Fläche trotz aktuell ungünstigster Rahmenbedingungen (Witterungsextreme, starker Vergrasung, sehr hohe Wildbestände etc.) forcieren, werden sich erfahrungsgemäß - allein im Frankenwald - die Kosten in den nächsten 10-15 Jahren wohl auf hohe zweistellige Millionenbeträge summieren. Bei sehr ungewissen Erfolgsaussichten!

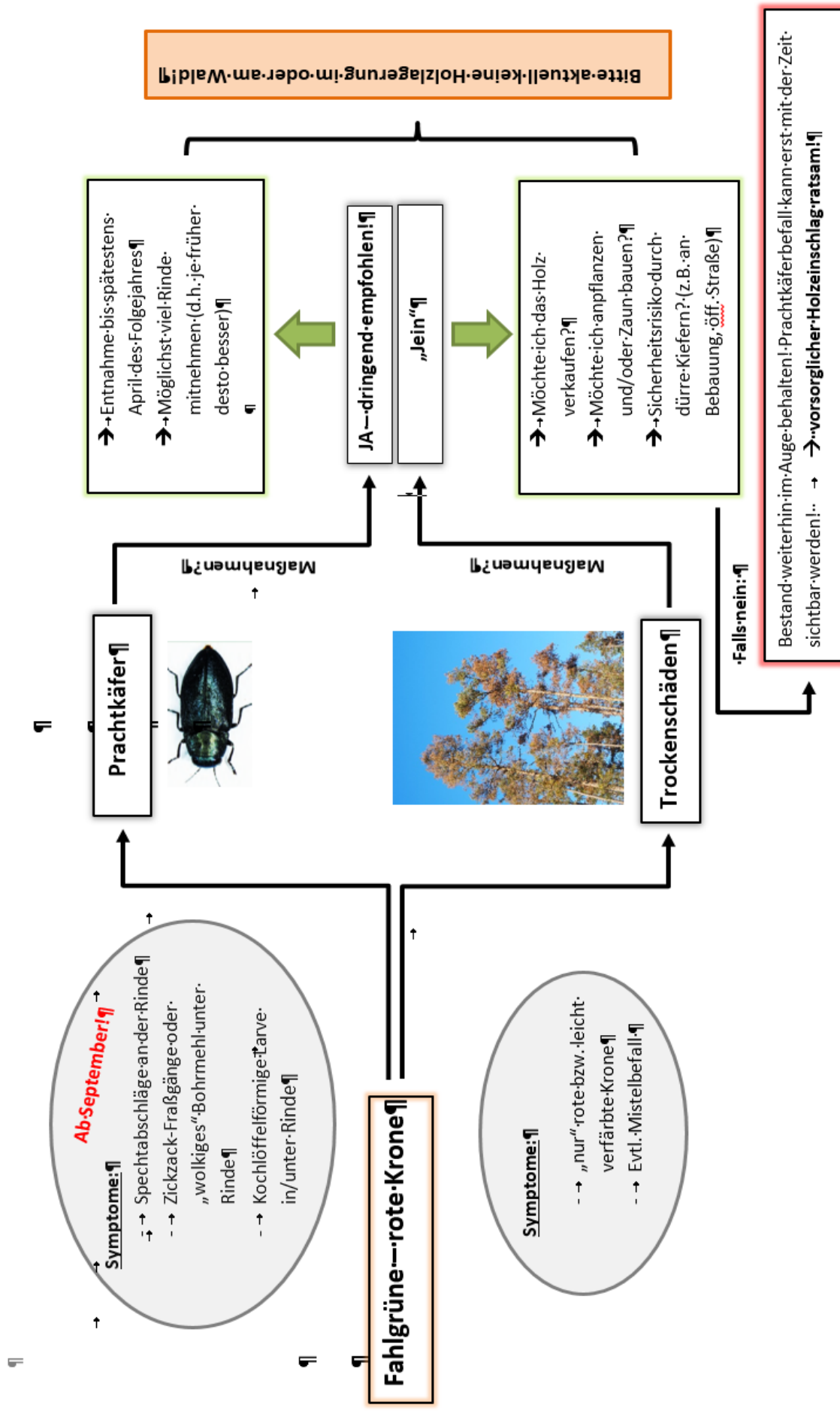
Waldschutz:**Kiefer: Diplodia-Triebsterben – Mit der Trockenheit kommt der Pilz**

(Foto: Dr. Roßkopf) Während andere Gebiete Bayerns und der Oberpfalz schon seit einigen Jahren zunehmend mit flächigen Absterbevorgängen der Kiefer zu kämpfen haben, greifen diese jetzt zunehmend auch auf das Gebiet der WBV Regensburg-Nord über. Im Bild: Rote Kiefern entlang des Regentals; wer in den letzten Wochen entlang des Regentals zwischen Regenstauf und der Landkreisgrenze fuhr, hat womöglich die vielen rotgefärbten Kiefernkronen in den Wäldern bemerkt. Diese sind die Folge des trockenen, heißen Sommers in Kombination mit Diplodia-Triebsterben, Befall durch den Kiefernprachtkäfer, z.T. Kupferstecher etc. Wie sollen die betroffenen Waldbesitzer damit umgehen? Müssen die Bäume eingeschlagen werden? Eine erste Entscheidungshilfe soll die Grafik von Andrea Steinbach auf der folgenden Seite 7 bieten. Für alle Fragen zum weiteren Vorgehen (z.B. Wiederaufforstung oder Naturverjüngung) können sich Waldbesitzer/innen gerne bei den zuständigen Forstrevieren der AELFs melden.

AELF-Betreuungsförster im WBV-Gebiet: <i>u.a. allg. waldbauliche Beratung, Förderprogr. etc.</i>		
Forstrevier/Ansprechpartner	Kontaktdaten	Zuständigkeit Gemeinden im WBV-Gebiet
Brennberg – AELF R-SAD Hannah Balle` 0162/1368726	Reimarstraße 10, 93179 Brennberg Tel: 09484/951339 Fax: - 951387 hannah.balle@aelf-rs.bayern.de	Altenthann, Bernhardswald, Brennberg, Wiesent, Waxenberger Forst, Wörth/Do
Regensburg – AELF R-SAD Andrea Steinbach 0160/90155100	Lechstraße 50, 93057 Regensburg Tel. 0941/2083-1131 Fax: 2083-1200 andrea.steinbach@aelf-rs.bayern.de	Donaustauer Forst, Forstmühler Forst, Kreuth, Regensburg, Regenstauf, Tegern- heim, Wenzenbach, Zeitlarn
Falkenstein – AELF CHA Andreas Rothhammer 0173/8645301	Bahnhofstraße 14, 93167 Falkenstein Telefon: 09462/911702 Fax: /911660 andreas.rothhammer@aelf-ch.bayern.de	Falkenstein, Rettenbach, Wald
Mitterfels – AELF Deg-SR David Huml 0160/5308709	Burgstraße 8 , 94360 Mitterfels Telefon: 09421/8006-1418 poststelle@aelf-ds.bayern.de	Wiesenfelden

Kiefernschäden im Regental 2022

„Was mache ich mit krankeinden Kiefern in meinem Wald?“



Stand: Dez. 2022

Andrea Steinbach, Forstrevier Regensburg

Förderprogramme – Kurzinformationen:

Klimaanpassung Wald www.klimaanpassung-wald.de

Obwohl von der WBV bereits kurz nach Veröffentlichung der Richtlinie im Bundesanzeiger bei der FNR Mitte November angemahnt, konnte und wollte die FNR bis Redaktionsschluss immer noch keine Auskunft geben bezüglich beispielsweise der Auswirkungen

- eines Erbganges
- einer Hofübergabe innerhalb der Familie
- einer rechtlichen Um- oder Neufirmierung (z.B. Gründung einer GbR z.B. innerhalb Familie)

im Zeitraum der Bindungsfristen von 10 (20) Jahren

Laut FNR befinden sich die Sachverhalte immer noch in rechtlicher Klärung. Der dafür zuständige Abteilungsleiter sei erkrankt. Man bitte um Verständnis.

Aus Sicht der WBV ebenfalls noch nicht zufriedenstellend gelöst ist das Prozedere beim (Teil-)Verkauf von Waldflächen. Unter <https://www.klimaanpassung-wald.de/faq> kann man dazu pauschal lesen:

„Die Zuwendung muss vollständig oder (Anmerkung WBV: vor kurzem neu eingefügt) teilweise zurückgezahlt werden, wenn sich die Bewilligungsfläche durch Flächenabgabe verringert.“

Hinweis/Erinnerung: Wir bitten alle Mitglieder, die einen positiven Bewilligungsbescheid von der FNR erhalten haben, diesen mit allen Anlagen zeitnah der WBV als Zwischenstelle für die Zertifizierung in 2023 nach dem neuen PEFC-Fördermodul weiterzuleiten.

VNP Wald wieder offen

Bis zum 31.3.2023 läuft die aktuelle Antragsperiode für das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Wald (VNP Wald). Informationen finden Sie im Internet unter www.waldbesitzer-portal.bayern.de/048720/index.php Bitte melden Sie sich bei Interesse bei den für Sie zuständigen Betreuungsförstern der AELFs.

Direktabfuhr 2023 nicht mehr förderfähig Neuregelung bei der Förderung der insektizidfreien Bekämpfung rindenbrütender Insekten nach WaldFöPR20`

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten informierte kürzlich, dass die Maßnahme **„Vorbereitung der insektizidfreien Schadholzaufarbeitung ohne Folgemaßnahme“**, also die schnellstmögliche direkte Abfuhr zum Kunden (z.B. Sägewerk) mit dem Fördersatz von 5 EUR je fm mit Wirkung zum 1. Januar 2023 eingestellt werde, da *„im Regelfall borkenkäferbefallenes Holz in Bayern wieder fristgerecht und damit waldschutzwirksam aus dem Wald verbracht werden kann“*.

Für alle anderen Maßnahmen zur insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung wird auch im kommenden Jahr eine Förderung auf der Basis neuer Antragsunterlagen wieder möglich sein.

Aktueller Spendenaufruf:

Imkerverein Altenthann anlässlich Erweiterung des Lehrbienenstandes

<https://sites.google.com/site/imkervereinaltenthann/chronik>

Der Imkerverein Altenthann bewältigt seit Jahren an seinem Lehrbienenstand einen Großteil der Ausbildung des Imkernachwuchses im ganzen östlichen Landkreis Regensburg, z.T. darüber hinaus. Die Nachfrage hat in den letzten Jahren enorm zugenommen, so dass die begrenzte Kapazität der vorhandenen Einrichtung (Schulungsraum, Lagermöglichkeiten, etc.) zunehmend die Qualität der Ausbildung beeinträchtigt.

Der An- und Umbau am Lehrbienenstand in Altenthann in Holzständerbauweise mit Holzverkleidung - ist schon seit längerem geplant und soll nun zeitnah und zügig bis zum Frühjahr umgesetzt werden. Allerdings sind öffentliche Gelder/Zuschüsse bis dato - wenn überhaupt - nur in bescheidenem Rahmen zu erwarten.

Trotz geplant hohem ehrenamtlichem Engagement der Mitglieder beim Bau, reichen die derzeit vorhandenen Mittel des Vereins - nicht zuletzt angesichts der jüngsten Kostensteigerungen für alle Bauleistungen und -materialien - nicht annähernd. Der Verein bittet deshalb dringend um finanzielle Unterstützung.

Auch weil viele WBV-Mitglieder selbst imkern, erlauben wir uns als WBV, den Spendenaufruf des Imkervereins Altenthann an unsere Mitglieder weiterzuleiten.

Wir als WBV haben einen Anfang gemacht. Und wir würden uns sehr freuen, wenn viele unserer über 1.000 Mitglieder den Imkerverein in seinem Bemühen um eine vernünftige Ausbildung, jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten, zeitnah unterstützen würden. Alle Beträge sind willkommen.

Nachdem viele unserer Mitglieder auch als Gemeinderäte aktiv sind, wäre es auch sehr zu begrüßen, wenn das Anliegen des Imkervereins auch in die nächsten Gemeinderatssitzungen hineingetragen werden könnte.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns als zusätzliche Motivation und Inspiration auch, den Artikel im Ihnen kürzlich zugegangenen "Der Bayerische Waldbesitzer 04/22" in Erinnerung zu rufen: **"Symbiose Wald und Biene - Ertragssteigerung im Wald mit Bienen und Fruchtertrag" (Seite 32-33)**

Evtl. Rückfragen/weitere Informationen bei

Herrn Josef Fichtl, Schulstrasse 10, 93093 Donaustauf-Sulzbach Tel: 09403/2201

Spendenkonto Imkerverein Altenthann

Verwendungszweck: „Erweiterung Lehrbienenstand“

IBAN: DE22 7505 0000 0470 1004 05

BIC: BYLADEM1RBG Sparkasse Regensburg

Der Imkerverein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Bitte vergessen Sie bei Überweisungen deshalb nicht, Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift im Verwendungszweck anzugeben !

